

Leibniz Science 2.0

Das partizipatorische Web etabliert sich zunehmend im Forschungsalltag und verändert wissenschaftliche Forschungs- und Publikationsprozesse fundamental. Was genau ändert sich dadurch und welche innovativen Science 2.0-Anwendungen lassen sich entwickeln?

Leibniz-Forschungsverbund Science 2.0



SPRECHER

Prof. Dr. Klaus Tochtermann
ZBW – Leibniz-Informations-
zentrum Wirtschaft
Tel.: 0431 / 88 14 - 333
k.tochtermann@zbw.eu

KOORDINATOR

Dr. Guido Scherp
ZBW – Leibniz-Informations-
zentrum Wirtschaft
Tel.: 0431 / 88 14 - 456
g.scherp@zbw.eu

www.leibniz-science20.de

Das partizipatorische Web mit seinen vielseitigen Anwendungen, Technologien und Werkzeugen hat zunehmend Einfluss auf wissenschaftliche Forschungs- und Publikationsprozesse. Science 2.0 befasst sich im Grundsatz mit der Frage, welche Veränderungen in der Wissenschaft und im Wissenschaftssystem damit verbunden sind, dass Partizipation, Kommunikation, Kollaboration und offener Diskurs nun in einer völlig neuen Form möglich sind. Der transdisziplinäre Leibniz-Forschungsverbund „Science 2.0“ erforscht die Auswirkungen von Science 2.0 auf Wissenschaft und Gesellschaft. Im Mittelpunkt stehen dabei die folgenden drei Fragestellungen und die Entwicklung neuartiger Science 2.0-Anwendungen:

- Neue Arbeitsgewohnheiten: Wie verändern soziale Medien die Forschungs- und Publikationsprozesse in den unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen?
- Technologieentwicklung: Wie können tradierte Forschungsprozesse durch Science 2.0 und die dazu gehörenden neuen Werkzeuge Unterstützung finden?
- Nutzungsforschung: Welche neuen Formen der Wissenschaftskommunikation werden durch Science 2.0 ermöglicht und wie werden die dafür nötigen Werkzeuge genutzt?

VERBUNDPARTNER

Abteilung für Informationswissenschaft, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf • Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft (HIIG) • Arbeitsgruppe Medieninformatik, Universität Passau • Deutsche Zentralbibliothek für Medizin (ZB MED) • Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) • Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) • Fakultät für Informatik, Mathematik und Naturwissenschaften, HTWK Leipzig • Fakultät für Sozialwissenschaften, Zeppelin Universität Friedrichshafen • FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur (FIZ KA) • Forschungszentrum L3S • Georg-Eckert-Institut – Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung (GEI) • GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften • Hans-Bredow-Institut für Medienforschung • Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung (HI) • Hybrid Publishing Lab, Centre for Digital Cultures, Leuphana Universität Lüneburg • Ibero-Amerikanisches Institut (IAI) • Institut für Deutsche Sprache (IDS) • Institut für Informatik, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel • Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft, Universität Leipzig • Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel (IfW) • Institut für Wirtschaftsinformatik, TU Bergakademie Freiberg • Interdisziplinäre Arbeitsgruppe Web Research & Universitäts- und Landesbibliothek, TU Darmstadt • Know-Center, Graz • Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft (ZBW) • Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN) • Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien (GIGA) • Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM) • Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID) • Medienzentrum, TU Dresden • Museum für Naturkunde – Leibniz-Institut für Evolutions- und Biodiversitätsforschung (MfN) • Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) • Schloss Dagstuhl – Leibniz-Zentrum für Informatik (LZI) • Sozio-ökonomisches Panel (SOEP), Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung • Technische Informationsbibliothek (TIB) • Universitätsbibliothek Mainz • Wikimedia Deutschland • Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW)